

Ein seltsamer Gasthof

Autor(en): **Widmann, J.V.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-523157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement: Schweiz: Fr. 5.- jährlich. Fr. 3.- halbjährlich. Ausland: Unter Kreuzband Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich. Deutschland, Oesterreich und Italien: Bei der Post abonnirt: Fr. 5.- (Mk. 4.-) jährlich. Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Abonnements: Pour la Suisse: Fr. 5.- par an. Fr. 3.- pour 6 mois. Pour l'Etranger: Envoi sous bande: Fr. 7.50 par an. Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie. Abonnement postal: Fr. 5.- par an. Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Hôtel-Revue

3. Jahrgang 3^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum des

Organe et Propriété de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel. Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle. Adresse telegraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Ein seltsamer Gasthof.

Von DR. J. V. WIDMANN.

Bei einem Wirt, gastlich wie kein anderer, Wohn' ich zur Miete seit geraumer Zeit. Streng nötigt er zur Einkehr jeden Wandrer, Das schmale Thor aufreissend angelweit.

Und weil sie seh'n die gold'ne Sonne prangen Als Wirtshausschild, so treten gern sie ein. Das Beste glaubt ein jeder zu empfangen, Tönt doch das Haus von Geigen und Schalmeln.

Und allen wird auch meist flugs aufgetragen, Obwohl nicht eben jedem gute Kost. Drum hört man nicht nur jauchzen, hört auch klagen; „Wermut!“ ruft einer, „ich bestellte Most!“

Am besten geht es denen, die nicht warten, Bis sie der Wirt bedient an ihrem Tisch; Denn viel zu thun hat er in Haus und Garten; Was sie begehren, holen sie sich frisch.

Nur freilich kann's nicht jeder immer finden, Das grosse Haus hat Gäng' und Treppen viel; Durch Rat und Unrat heisst es durch sich winden Und mancher kommt trotz Mühen nicht zum Ziel.

Indessen sitzen andre längst am Schmause, Vom Wirt umschwänzelt, der die Hände reibt. Schon dünken sie sich Herrn in seinem Hause, In dem doch keiner allzulange bleibt.

Denn plötzlich weigert er den Gästen Feuer, Gewährt kaum eine Kammer eng und kalt, Nimmt ihnen weg das Licht, es ist zu theuer, Und setzt vor's Thor sie endlich mit Gewalt.

Da hilft kein Jammern, hilft kein Widerstreben, Der Wirt verlacht der Gastlichkeit Gebot. Wieviel er seinen Gästen auch gegeben — Sein rauher letzter Händedruck ist Tod.

(Aus J. G. Cotta's Musen-Almanach).

Neujahrsglutationen.

Durch Zeichnung nachstehender Beiträge zu Gunsten der fachlichen Fortbildungsschule in Ouchy betrachten sich von der Versendung von Neujahrsglutationen entbunden:

Souhais de Nouvelle-Année.

Par les versements suivants, au profit de l'école professionnelle à Ouchy, les donateurs se regardent comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année:

- Herr Armleder A. R., Hotel Richmond, Genf. Fr. 10
- „ Bassler F., Hotel Spiezerhof, Spiez . . . 10
- „ Beha A., sen., Hotel du Parc, Lugano . . . 20
- „ Berner F., Hotel Euler, Basel . . . 20
- „ Boller J. & Söhne, Hotel Victoria, Zürich . . . 20
- „ Bon A., Hotel Rigi-First, Luzern . . . 15
- „ Borsinger C., Kurhaus Schöneck ob Beckenried . . . 15
- „ Bossard-Ryf, Kurh. Felsenegg, Zugerberg . . . 10
- „ Bühler F., Bayr. Bierhalle, Basel . . . 20
- „ Burkhard D., Hotel Metropole, Genf . . . 15
- „ Cattani E., Hotel Titlis, Engelberg . . . 20
- „ Christen E., Comestibles, Basel . . . 20
- „ Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern . . . 20
- „ Dreyfus M., Hotel du Château, Ouchy . . . 10
- „ Eisenmann C., Hotel Prinz Carl, Heidelberg . . . 10
- „ Elskes A., Hotel Bellevue, Neuchâtel . . . 20
- „ Erne M., Hotel Schrieder, Basel . . . 10
- „ Flick C., Hotel Drei Könige, Basel . . . 20
- „ Giger J., Hotel du Lac, St. Moritz-Bad . . . 20
- „ Görger, Hotel National, Genf . . . 20
- „ Grüng G., Hotel Krone, Schaffhausen . . . 10
- „ Gyr-Tanner, Hotel Pfauen, Einsiedeln . . . 20
- „ Häfeli H., Hotel Schwanen, Luzern . . . 20
- „ Harlin F., Hotel Bellevue, Thun . . . 10
- HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern . . . 25
- Herr Hug H., Hotel Sonnenberg, Engelberg . . . 20
- Hotel Kaiserhof, Berlin, Generaldirector Gustav Arras . . . 20
- Hotel Continental, Berlin, Director L. Feistel . . . 20
- Kurhaus Heringsdorf, Director M. Matthaei . . . 20
- Lindemann's Hotel, Heringsdorf, Director C. Hermann . . . 20
- Herr Kracht C., Hotel Baur au Lac, Zürich . . . 20
- HH. Kraß & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern . . . 20
- „ Küpfer Gebr., Hotel Victoria, Glion . . . 15

Uebertrag Fr. 505

- Uebertrag Fr. 505
- Frau Lutz Wwe., Hotel Kraft, Basel . . . 10
- Herr Lützeltschwab A. Hotel Steinbock, Chur . . . 10
- „ Mathis C., Hotel Angletter, Strassburg . . . 10
- „ Matti J., Hotel Falken, Thun . . . 10
- „ Meister J., Hotel Schweizerhof, Zürich . . . 10
- „ Menge H., Hotel Victoria, St. Moritz . . . 15
- „ Müller A., Hotel Müller, Gersau . . . 15
- „ Müller C., Hotel Müller, Schaffhausen . . . 20
- „ Müller G., Restaur. Bad. Bahnhof, Basel . . . 5
- „ Niess W., Hotel Victoria, Genf . . . 10
- „ Oesch, Hotel Jungfrau, Interlaken . . . 20
- Frau Oswald F. Wwe., Hotel Bellevue, Bern . . . 20
- Herr Otto P., Hotel Victoria, Basel . . . 15
- „ Regli G., Hotel Rigi, Luzern . . . 10
- „ Reiss F., Hotel Montfleuri, Territet . . . 10
- „ Rey-Guyer S., Hotel Falken, Basel . . . 10
- „ Richert F., Hotel Kaiserhof, Wiesbaden . . . 20
- „ Riedel A., Hotel du Lac, Vevey . . . 10
- „ Riedweg A., Hotel Victoria, Luzern . . . 10
- „ Rieland H., Buffet Bellinzona . . . 5
- „ Ritter E., Hotel Gibbon, Lausanne . . . 20
- „ Ruehti Ed., Hotel Victoria, Interlaken . . . 20
- „ Sailer Ch., Hotel Poste, Genf . . . 10
- „ Saft R. B., Grand Hotel, Baden (Aarg.) . . . 20
- „ Spatz J., Grand Hotel, Mailand . . . 20
- HH. Spillmann & Sickert, Hotel du Lac, Luzern . . . 20
- Herr Truttmann M., Hotel Sonnenberg, Seelisbg. . . 15
- „ Wally A., Kurhaus Magglingen . . . 10
- „ Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neuhäusen . . . 20
- „ Wehrle G., Hotel Central, Basel . . . 5
- „ Wyder H., Hotel National, Interlaken . . . 15
- „ Zähringer A., Hotel des Balances, Luzern . . . 10

Summa Fr. 935

Zum Jahreschluss.

Auf was mögen sich wohl unsere heutigen Betrachtungen beziehen, nachdem Ende September, am Schlusse des Vereinsjahres in den diversen Berichten alles gesagt worden, was man anlässlich des Jahreschlusses in Bezug auf den Verein und dessen Thätigkeit allenfalls zu berichten haben könnte? Sollen wir über die verlossene Saison oder über den diesjährigen Hotelverkehr überhaupt Betrachtungen anstellen und Schlussfolgerungen ziehen? Nein, wir haben schon einmal erklärt, dass uns hiezu die An-

haltspunkte fehlen, um etwas den Thatsachen entsprechendes berichten zu können, und dass der Vorstand des Vereins hierzu weit kompetenter ist. Sollen wir uns mit der kommenden Saison beschäftigen? Auch das hat keinen Wert, denn blos fromme Wünsche thun es da nicht und ändern auch nichts an dem, was kommen soll; aber die Hoteliers selbst zum Gegenstand unserer Betrachtungen zu wählen, eines- teils in ihrer Stellung als Vereinsmitglieder, andern- teils als Vertreter der schweiz. Hotelindustrie, dazu dürfte der gegenwärtige Moment weit geschaffen sein.

Das verlossene Jahr hat uns in mehr als einem Falle gezeigt, dass die Mehrzahl der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins glaubt, ihren mit dem Eintritt in den Verein übernommenen Pflichten vollauf Genüge geleistet zu haben, wenn sie regelmässig und pünktlich ihre Beiträge bezahlen und alles übrige dem guten Willen des Vorstandes überlassen. Wenn es nun schon äusserst bemüht ist, konstatieren zu müssen, dass in einem Lande wie die Schweiz, wo nahezu an die 1500 mit dem Fremdenverkehr direkt in Beziehung stehende Hotels, Pensionen und Kur- anstalten existieren, nur ca. 1/2 einsichtsvoll genug ist, die Notwendigkeit und den Vorteil der Zusammen- gehörigkeit und des Zusammenwirkens einzusehen, um wie viel mehr muss es befremden, dass von dem erwähnten Drittel wiederum die Mehrzahl ihre Aufgabe so oberflächlich, so gleichgültig und nachlässig auf- fasst.

Es zeigt sich dieser Indifferentismus nicht etwa nur gegenüber Vereinsfragen, sondern auch in Bezug auf Fragen, die den Hotelbetrieb direkt betühren.

Man vergegenwärtige sich nur das Unglück eines Hotelbrandes; kaum ist derselbe entstanden, so ertönt auch schon der Ruf nach Hilfe für die aller Habe entblösten Angestellten. Bis jetzt wurde in solchen Fällen von allen Seiten hilfreich Hand geboten. Schöne Sitte, aber verwerfliche Sitte. Nicht dass die jeweils fliessenden Gelder nicht richtig angewandt seien oder Unwürdigen zukommen, bewahre, aber der jeweilige Hülferruf, die Bettelei, sagen wir es nur rund heraus, wäre nicht nötig, wenn man in Hoteliers- kreisen etwas weniger gleichgültig und nachlässig wäre und Hab und Gut seiner Angestellten versicherte. Die geringe Versicherungsprämie spielt auch in dem Ausgabenconto des kleinsten Geschäftes und noch viel weniger in grossen Etablissements eine Rolle.

Mit demselben Zwanzigfrankenstück, mit dem man jeweilen grossmütig dem Ruf nach Unterstützung Abgebrannter folgt, kann man Hab und Gut eines